

Adler

Altdorfer Dorfblatt

Winter 4 2001



**Neue Alterswohnungen
im Dorfkern**



Strom aus einheimischer Energie

Veranstaltungskalender
zum Herausnehmen



2

W o i s t d a s ?

Durch diese am Abend beleuchtete Türe sollten Sie irgendwann eintreten: Sie öffnet Tür und Tor zu reichhaltigem Kulturschaffen. Im nächsten Jahr gibts zum Beispiel eine Ausstellung zum Thema «Kultur hin und her», Altdorf-Willisau oder eine Werkschau zum 10-jährigen Bestehen von Arturi (Interessengemeinschaft Urner Kulturschaffende). Wissen Sie, wohin Sie durch diese Türe gelangen?

A u f l ö s u n g der letzten Nummer:
Das Foto zeigte den Brunnen auf dem Winkel.
Er wurde von der Einwohnergemeinde 1998 anlässlich
des 100-jährigen Bestehens der Wasserversorgung
Altdorf gebaut.

I m p r e s s u m :
Winter 2001
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Bannwald, Wasser, Abfall, Umwelt ...

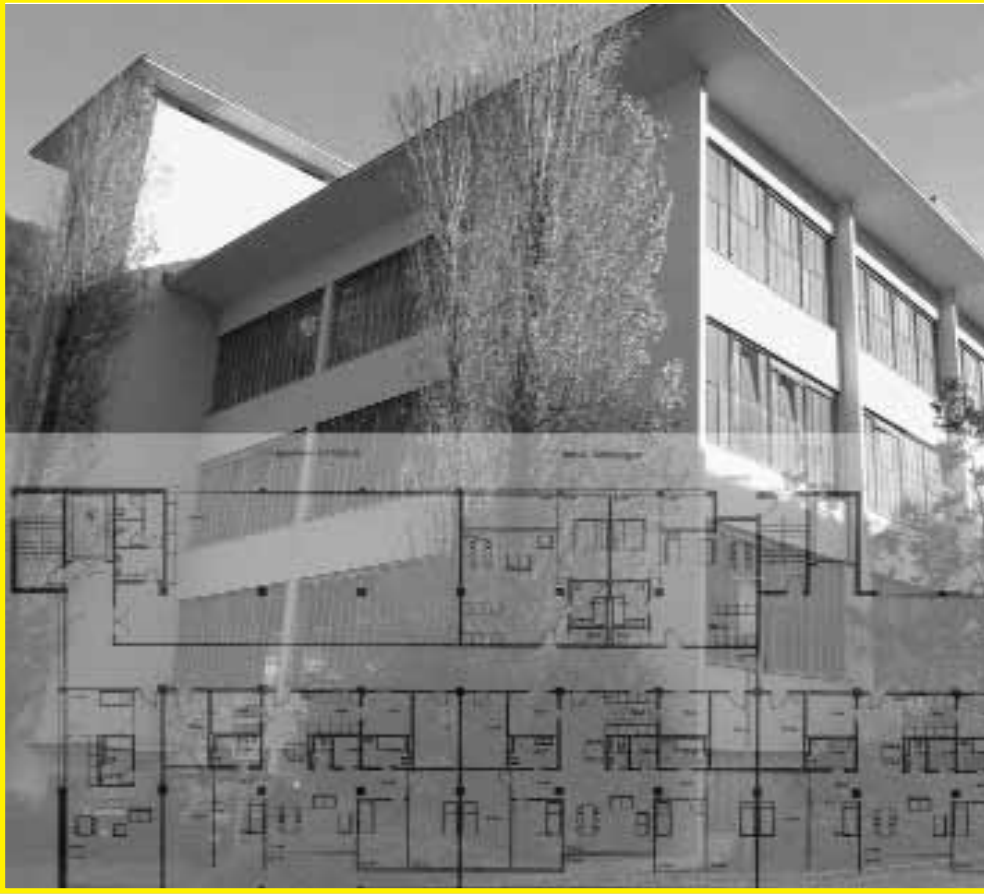
Obwohl der Terminkalender gefüllt ist, gefällt mir die Arbeit im Gemeinderat ausgesprochen gut. Zum Beispiel das Projekt schutz.wald.mensch.lernpfad: Ziel des Projektes ist, den Schutzwald

mit seinen vielen Funktionen vorzustellen. Unterstützt wird das Projekt durch den Elementarschaden-Pool, einem Zusammenschluss privater Versicherungen zum besseren Risikoausgleich bei Elementarschäden. Der Altdorfer Bannwald ist auch für schweizerische Verhältnisse ein Paradebeispiel eines Schutzwaldes. Neben dem Schutz bietet er einen naturbelassenen Erholungsraum in nächster Umgebung unseres Dorfes: Ein Blick von der «Rot

Flue» ins Reusstal, eine Pause im Restaurant Nussbäumli – der Altdorfer Bannwald bedeutet Lebensqualität vor der Haustüre!

Weitere Beispiele aus meiner Arbeit als Gemeinderat: Ich bin von Amtes wegen Mitglied in der Wasserkommission. Die Sanierung der Wasserquellen im Bannwald, das Kleinwasserkraftwerk beim Reservoir, die Abwasserreinigung, die Verwertung des Klärschlammes sind Aufgaben der Wasserkommission. Nach Vorstellung des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) soll die Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft ab zirka 2003 bis 2005 verboten werden. Kann unser Produkt «Klärkompost» dannzumal noch eingesetzt werden? Abfall oder Wertstoff? – Diese Frage stellt sich nicht nur beim Klärschlamm. Der Zweckverband für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri sorgt für eine rationelle, wirtschaftliche und umweltgerechte Entsorgung oder Wiederverwertung des so genannten Abfalls. Als Gemeinderat habe ich viele Themengebiete: Flohmarkt auf dem Unterlehn, SBB-Generalabonnement, Grünabfuhr stehen auf der Traktandenliste der Umweltschutzkommission, in der ich ebenfalls vertreten bin. Und: Viehmärkte auf dem Oberlehn, Kurtaxen und der Themen und Aufgaben mehr... – Die interessanten und vielfältigen Aufgaben im Rat kompensieren einen Teil der geschrumpften Freizeit.

Thomas Ziegler, Gemeinderat



4 Neue attraktive Alterswohnungen im Altdorfer Dorfkern

In Altdorf besteht ein Bedürfnis an zentrumsnahen Alterswohnungen. Dies ergab eine 1998 durchgeführte Umfrage betreffend «Wohnen im Alter» bei den Altdorfer Einwohnerinnen und Einwohnern der Jahrgänge 1923 bis 1943. Der Bedarf beziffert sich auf rund 50 Alterswohnungen. Das Alters- und Pflegeheim Rosenberg kann diese Nachfrage nicht decken und kaum weitere Alterswohnungen zur Verfügung stellen, da es immer mehr Pflegebedürftige zu verzeichnen hat.

Ausgehend von dieser Sachlage wurde eine Projektgruppe beauftragt, Standorte, Finanzierung und Machbarkeit von zusätzlichen Alterswohnungen im Altdorfer Dorfkern abzuklären. Es wurden verschiedene Standorte geprüft – so zwei Neubau-Projekte «Winkel Süd» und «Crédit Suisse». Wie die Abklärungen zeigten, sind aber zentrumsnahe Alterswohnungen als Neubauten nicht oder



kaum mit marktgerechten Mietzinsen finanziell selbsttragend zu realisieren. Deshalb wurde nach einer kostengünstigeren Lösung gesucht. Eine solche wurde in der ehemaligen Bodenbelagsfabrik der Dätwyler AG gefunden. In der Folge wurde das Projekt «Betreute Alterswohnungen an der Dätwylerstrasse» erarbeitet, bei dem die bestehenden Bauten umgenutzt werden. In dem seit 1999 leerstehenden Fabrikgebäude sollen 24 Alterswohnungen verschiedener Grössen und 4 Wohngruppen zu 4 bis 5 Personen entstehen. Die Wohnungen werden über viel Raumhöhe, eine ausgebauter Küche, ein komfortables Bad und einen Wintergarten verfügen. Die Mietzinsen sollen den finanziellen Verhältnissen von Personen mit AHV-Rente und kleiner Alterspension entsprechen und tragbar sein. Ein zentrales Ziel wäre, im gleichen Gebäude

Institutionen aus dem Gesundheits- und Betreuungswesen anzusiedeln, beispielsweise die Spitex, Pro Infirmis, Pro Senectute oder das Schweizerische Rote Kreuz. Damit könnten den Bewohnerinnen und Bewohnern jederzeit zusätzliche Hilfe- und Dienstleistungen in häuslicher, medizinischer oder beratender Hinsicht gewährleistet werden.

5

Es ist geplant, dass die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA) in Luzern das ehemalige Fabrikgebäude übernimmt und die Wohnungen gemäss den Wünschen umbaut. Die eigens gegründete Aktiengesellschaft Zentrum Höfli AG würde die Alterswohnungen von der SUVA mieten und in Eigenregie weitervermitteln. Erste Wohnungen sollen ab Sommer 2003 bezugsbereit sein.

Interesse anmelden

An der Zentrum Höfli AG sind die Einwohnergemeinde Altdorf, die Korporationsbürgergemeinde, Private und Banken beteiligt. Interessierte für eine Alterswohnung oder Aktienbeteiligung können sich direkt bei der Zentrum Höfli AG, Postfach 553, 6460 Altdorf, Tel. 041 871 05 60 oder per Fax 041 870 60 39 melden.



Bauarbeiten wie im Hochgebirge



Die beschädigte Steinschlagsperre bei Baubeginn



Die sanierte Sperre nach Bauabschluss anfangs Oktober 2001

Der Schutz des Altdorfer Bannwaldes ist seit mindestens dem 14. Jahrhundert bekannt. Trotzdem erlitt der Wald in der Vergangenheit zum Teil starke Schädigungen. Vor allem im Kapuzinertal kam es immer wieder zu grossen Schäden durch Steinschlag und Erosion. Um 1910 schliesslich wurde das Kapuzinertal, das eine Geländeneigung von bis zu 80 Prozent aufweist, mit sieben Steinschlagsperren gesichert. Diesen Frühling – 90 Jahre später –

6 begann die Sanierung der damals erbauten Sperren. Die erste von zwei Etappen konnte diesen Herbst abgeschlossen werden.

Da der Fahrweg nur bis zur untersten der drei sanierten Sperren unter dem «Rappenschnabel» führt, mussten die Baumaschinen zur obersten Sperre geflogen werden. Dann hies es auf dem unwegsamen Gelände von Sperre zu Sperre talwärts fahren. Vier Personen arbeiteten dabei unter «hochgebirgsartigen Zuständen», erklärt Peter Cathry, der als Bereichsleiter Bau/Verkehr und Umwelt der Gemeinde Altdorf auch für das Sanierungsprojekt verantwortlich ist. Insbesondere das Alarmdispositiv wurde der besonderen Lage angepasst: «Bei starkem Föhn oder anhaltenden Regenfällen hätten die Arbeiten eingestellt werden müssen. Doch glücklicherweise wurden wir vom schlechten Wetter verschont», ergänzt Peter Cathry. Die Arbeiten konnten deshalb schon Mitte Oktober statt Ende November fertig gestellt werden. Die zweite Sanierungsetappe beginnt im Frühling 2002.



Strom aus einheimischer Energie

Wer im letzten halben Jahr im Altdorfer Bannwald spazieren ging, hats bemerkt: Es wird gebaut. Wer sich auf den Wanderweg in Richtung «Luägi» begibt, gelangte zum untersten Teil der Druckleitungen für das neue Kleinwasserkraftwerk.

Drei Viertel der Wasserversorgung für die Gemeinde Altdorf stammt aus den fünf Quellfassungen im Gebiet Altdorfer Bannwald, das aus einer Höhe zwischen 950 und 1'060 Metern über Meer stammt. Im vorletzten Jahrhundert (1888) wurden die Quellen erstmals gefasst. Eine Sanierung von drei der fünf Quellfassungen drängte sich auf. Anstelle der alten, sanierungsbedürftigen Leitungen und zugehörigen «Druckbrechern» wurde jetzt eine neue Druckleitung installiert, die nun das Wasser über die 230 Höhenmeter ins Reservoir «Bannwald» führt. Dort wird mittels

Wasserkraft ab Herbst 2002 eine Turbine angetrieben. Die Wasserversorgung Altdorf als Eigentümerin des Kleinwasserkraftwerks wird jährlich je nach Ergiebigkeit bis zu rund 1,4 Megawattstunden Strom ans Elektrizitätswerk Altdorf verkaufen können. Dies reicht aus, um zirka 260 Haushaltungen ein Jahr lang mit Elektrizität zu versorgen. Der Strom aus dem Kleinwasserkraftwerk kostet 11 Rappen die Kilowattstunde. Damit lässt sich das Kraftwerk innert sieben Jahren amortisieren und gleichzeitig sauberen Strom aus einheimischer Energie gewinnen.





Stärken und Attraktivität aktiv kommunizieren



Altdorf bietet ein vielfältiges, reichhaltiges Umfeld zum Leben, Arbeiten, Wohnen, Entfalten und Geniessen. So der Kern der neuen Broschüre «Willkommen in Altdorf». Reichhaltiges Fotomaterial zeigt das Wesen und die Schönheiten von Altdorf. Fünf kurze

8 Botschaften zu Leben, Kultur, Freizeit, Werte und Zukunft erläutern, warum Altdorf lebenswert und als Wohnort attraktiv ist.

Und ergänzend sind alle wichtigen, wissenswerten Informationen und Auskünfte zum Leben in Altdorf enthalten. Die Broschüre ist zentrales Kommunikationsmittel in einer Reihe von Massnahmen, mit denen die Gemeinde interessierten Neuzuzügerinnen und -zügern die Attraktivität und Stärken von Altdorf nahe bringen will. Im Sinne einer dienstleistungsorientierten Verwaltung will die Gemeinde neu eine Infostelle für interessierte Neuzuzüger schaffen, Kontakte aufbauen und diese durch eine Ansprechperson persönlich betreuen. Zudem sollen Interessierte bei der Suche nach Bauland unterstützt werden. Denn Altdorf mit seinem südländisch geprägten Dorfbild, seiner Lage zwischen Norden und Süden, zwischen Bergen und Urnersee hat als Wohn- und Lebensort durchaus seinen Reiz. In Altdorf lässt es sich leben... Weitere Infos finden Sie unter www.altdorf.ch

Veranstaltungskalender

J a n u a r	1.	Neujahrskonzert mit Gortin Glen – Irish Folk, Bluegrass, Folksongs & Blues, Kellertheater im Vogelsang	Di, 21.00
	4.–6.	Sternsingen (nähere Angaben siehe Presse)	Fr–So
	5.	Momänt & Co. spielt LYSISTRATE (Premiere) theater [uri], weitere Spieldaten: 6.1./13.1./20.1. und 27.1 jeweils So, 17.00; 9.1./ 16.1. und 30.1. jeweils Mi, 20.00; 11.1./18.1. und 25.1. jeweils Fr, 20.00; Sa, 12.1. um 20.00; 19.1. und 26.1. jeweils Sa, 22.00	Sa, 20.00
	6.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	So, 9.30
	7.	Ausschank «Beenälisuppe» bis 25.01.2002, Mehrzweckgebäude Winkel	täglich Mo–Fr, 11.00
	7.	Kartonsammlung	Mo
	8.	Christbaumabfuhr	Di
	10.	MuKi-Turnen, obere Hagenturnhalle Weitere Daten: Do, 17.1./24.1./31.1.	Do, 13.45–14.45
	12.	Papiersammlung	Sa
	12.	S&E-Uri: «Richtig lernen will gelernt sein» (Anmeldung erforderlich), Mittelschule Uri, Untergymnasium weitere Daten: 19.1./26.1.	Sa, 11.00
	12.	Chanson und Kabarett: Mölä & Stahli – «Zu wahr, um schön zu sein», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
	14.	Spielabend für Jugendliche und Erwachsene Ludothek	Mo, 19.30
	15.	Pfarrabend für alle, Dorothea-Saal, Bruder Klaus	Di, 20.00
	19.	RMV Altdorf: Radball SM NLB, Winkel	Sa, 14.00
	20.	«Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	So, 8.45
	20.	Ökumenischer Gottesdienst beider Pfarreien und der ev.-ref. Kirchgemeinde, Kirche Bruder Klaus	So, 9.00
	20.	RMV Altdorf: Radball SM Schüler B, Winkel	So, 9.00
	20.	RMV Altdorf: Radball SM Schüler A, Winkel	So, 13.30
	24.	«Bättä mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
	25./26.	Nothilfekurs Mehrzweckgebäude Winkel	Fr, 19.45–22.00 Sa, 8.00–17.30
	26.	Circolo di Lingua italiana: Festa del panettone, Mehrzweckgebäude Winkel	Sa, 19.00–24.00
	26.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
	26.	Christoph Staerke – Ein mimisches Kabarett der feinsten Art, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
	29.	Musikschule Uri: Vortragsübung, Aula Hagen	Di, 18.00
	30.	Märlistunde für Kinder, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
	30.	Autorenlesung Sibylle Mulot, Restaurant Café Plätzli	Mi, 20.00
31.	Lichtmessmarkt, Lehnplatz	Do	

F e b r u a r

- | | | |
|--|--|--------------------|
| 1. | Momânt & Co. spielt LYSISTRATE, theater [uri] | Fr, 20.00 |
| Weitere Spieldaten: 2.2. Sa, 20.00; 3.2. So, 17.00 | | |
| 2. | S&E-Uri: «Richtig lernen will gelernt sein»
(Anmeldung erforderlich), Mittelschule Uri Untergymnasium | Sa, 11.00 |
| 2. | Konzert: Corin Curschellas,
anschliessend Disco, Kellertheater im Vogelsang | Sa, 21.00 |
| 3. | Familiengottesdienst (Blasiussegen)
Kirche St. Martin | So, 17.30 |
| 15.–22. | Heilfasten, Pfarreizentrum St. Martin | Fr–Fr, 18.30–19.30 |
| 15. | Trachtengruppe Altdorf: Lottomatch
Mehrzweckgebäude Winkel | Fr, 19.30 |
| 16. | RMV Altdorf: Radball SM NLA, Winkel | Sa, 14.00 |
| 17. | «Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin | So, 8.45 |
| 17. | Grosse Hochzeitsausstellung –
Das Neuste rund ums Heiraten, Tellspielhaus | So, 10.00–17.00 |
| 20. | Märlistunde für Kinder, Kantonsbibliothek | Mi, 14.15–14.45 |
| 21./28. | MuKi-Turnen, obere Hageturnhalle | Do, 13.45–14.45 |
| 22. | Fastensuppe, Mehrzweckgebäude Winkel | Fr, 11.30–13.00 |
| 23. | Die Holznasen – Marionettentheater für
Erwachsene, Kellertheater im Vogelsang | Sa, 20.15 |

Couverts nicht ins Altpapier !

Wohin?



**Kartonsammlung
oder in den Kehrriech**

**Richtig
trennen!**



Warum?

**Haftkleber von
Couverts behindern
den Recyclingpro-
zess in der Papier-
industrie.**

Umweltschutzkommission

M ä r z	1.	Fastensuppe, Mehrzweckgebäude Winkel, Weitere Daten: Fr, 8.3. und 15.3.	Fr, 11.30–13.00
	2.	Papiersammlung	Sa
	3.	Urnenabstimmung	So
	4.	Spielabend für Jugendliche & Erwachsene, Ludothek	Mo, 19.30
	4.	Kartonsammlung	Mo
	5.	«Fyyr mit dä Chlyynä», Kirche St. Martin	Di, 9.30
	6.	Vortrag «Mit Kindern Leid und Tod verarbeiten» Kirchenzentrum Bruder Klaus	Mi, 20.00
	7.	MuKi-Turnen, obere Hagenturnhalle, Weitere Daten: Do, 14.3./21.3. und 28.3.	Do, 13.45–14.45
	7.	Mittelfastenmarkt, Lehnplatz	Do
	8./9.	Brass Band Uri: Jahreskonzert, Tellspielhaus	Fr/Sa, 20.00
	8.	«Ein Geschenk für die Frauen» – Lesung mit Gisela Widmer, Mehrzweckgebäude Winkel	Fr, 20.00
	8.	Autorenlesung mit Heidi Gasser und Sabina Naef, Kantonsbibliothek	Fr, 20.00
	9.	Meditativer Tanz zum Fastenthema «Viele Stimmen – eine Welt», Pfarreizentrum St. Martin	Sa, 13.30–16.30
	9.	Die Fischerin – Songs von Leonard Cohen Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
	15./16.	Jazz Nights Altdorf 02 Kantonale Mittelschule Uri	Fr/Sa, 20.00–02.00
	16.	«Die Sprache ist ein Zauberstab» – Rhetorik für Frauen, Pfarreilokal St. Martin	Sa, 9.15–17.15
	16.	Konzert collegium musicum uri, Pfarrkirche St. Martin	Sa, 20.00–21.10
	16.	Erzähltheater für Erwachsene: Bea von Malchus – Nibelungen, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
	17.	Kindertheater: Bea von Malchus – Pu der Bär Kellertheater im Vogelsang	So, 16.00
	20.	Märlistunde für Kinder, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
	20.	S&E-Uri: Mobbing – Plagen und Terrorisieren unter Schülerinnen und Schülern, Mehrzweckgebäude Winkel	Mi, 20.00
	20.	Vortrag «Mit Kindern Ostern erleben» Kirchenzentrum Bruder Klaus	Mi, 20.00
	21.	«Bättä mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
	22./23.	Nothilfekurs Mehrzweckgebäude Winkel	Fr, 19.45–22.00 Sa, 8.00–17.30
	23.	RMV Altdorf: Radball SM NLA, Winkel	Sa, 14.00
	23.	FEMU Altdorf: Jahreskonzert, Tellspielhaus	Sa, 20.15
	23.	Komik: Peter Spielbauer, Kellertheater	Sa, 20.15
	23.	Spielgruppe Altdorf: Tag der offenen Tür, Spielgruppe Seedorferstr. 1	Sa, 9.30–12.00 13.00–15.00
24.	RMV Altdorf: Radball SM Jugend Halbfinal, Winkel	So, 9.00	
27.	Musikschule Uri: Vortragsübung, Aula Hagen	Mi, 18.00	
28.	Komik: Alf Poier, Kellertheater im Vogelsang	Do, 20.15	



Wichtige Telefonnummern



Gemeindeverwaltung
874 12 12



Kantonale Verwaltung
875 22 44



Spitex
871 04 04



Suchtberatung
874 11 81
874 11 82



Rufbus
871 20 21



Opferhilfe
0848 82 12 82



Sanitätsnotruf
144



Kantonspolizei
875 22 11

Jugendberatungsstelle
874 11 80



Dargebotene Hand
143



Help-0-Phon
157 00 57



Frauenpraxis Uri
870 00 65





Autobusse im (15-Minuten-)Takt



URI IM TAKT

Alle 15 Minuten 1 Bus
Flüelen-Altendorf-Schattdorf

Jede Viertelstunde und immer zur gleichen Zeit fährt zwischen Flüelen und Schattdorf einer der orangen, weissen oder gelben Busse der Auto AG Uri und der Unternehmung Postauto Zentralschweiz. Der benutzerfreundliche Viertelstundentakt gilt sieben Tage die Woche, von zirka 6 Uhr morgens bis 20 Uhr abends. Mit der gemeinsamen Werbeaktion «Uri im Takt» wollen die Auto AG

9

Uri, die Gemeinden Altendorf, Flüelen und Schattdorf sowie das kantonale Amt für Wirtschaft und öffentlicher Verkehr auf den fahrgastfreundlichen Taktfahrplan aufmerksam machen. «Wir möchten zum Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr animieren», erklärt Ruedi Wyrch, Betriebsleiter der Auto AG Uri, «und damit auch den individuellen Verkehr in den Dorfzentren reduzieren». Nebst der Entlastung der Verkehrs- und Parkplatzsituation sowie der Umwelt gibt es ganz nützliche Vorteile: Die Busse der Auto AG Uri bringen die Fahrgäste mitten ins Dorfzentrum und mit dem Viertelstundentakt gibt es alle 15 Minuten die Möglichkeit ein- und auszusteigen. Zudem bleiben auch die mühselige Parkplatzsuche sowie Auslagen für Parkplatzgebühren erspart... – Billett lösen und ausprobieren!

Im Herzen der Gemeindeverwaltung

In den Büros von Markus Wittum, Anton Arnold und Markus Christen laufen die Projekte, Termine und Pendenzen der Gemeinde Altdorf zusammen. Die drei knüpfen als Leiter der Kanzlei-, Bau- und Finanzabteilung die Fäden der Gemeindeverwaltung. Trotz unterschiedlicher Tätigkeitsbereiche ist ihnen vieles gemeinsam: klingelnde Telefone, viele Sitzungen und einzuhaltende Termine sowie öfters mal längere Arbeitszeiten. Doch dies gehört zum täglichen Geschäft... Als Abteilungsleiter koordinieren und besprechen sie mit ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen anstehende Projekte und Arbeiten und müssen, wenn nötig, für sie ab und zu stellvertretend einspringen. Vier bis fünf Mal jährlich treffen sich Markus Wittum, Anton Arnold und Markus Christen mit dem Gemeindepräsidenten zur offiziellen Abteilungsleitersitzung, bei der vor allem Internes, Personelles oder Reorganisationen diskutiert werden. Treten zwischendurch Fragen oder Probleme auf, genügt der Griff zum Telefon. «Ich habe fast täglich Kontakt mit den zwei anderen Abteilungsleitern. Wir greifen uns des öfters gegenseitig unter die Arme», sagt Markus Wittum, Gemeindeschreiber und Leiter der Kanzleiabteilung. Ihm unterstehen acht Personen, die aber vorwiegend autonom arbeiten. Die Woche des Gemeindeschreibers ist strukturiert durch die Sitzungen des Gemeinderates, der sich jeweils am Montag zur Sitzung trifft: «Der Sitzungstermin am Montag ist ideal. Die «gemeinderätliche Woche» mit den Aufträgen aus der Sitzung, dem Protokoll, der Traktandenliste, Anträgen etc. kann so optimal geplant und umgesetzt werden. Viele Sitzungen und Termine sind abends oder teilweise auch am Wochenende wahrzunehmen. Aber das gehört zum Job und stellt kein Problem dar.»



Markus Wittum
Leiter der Kanzleiabteilung,
Gemeindeschreiber



Anton Arnold
Leiter Bauabteilung



Markus Christen
Leiter Finanzabteilung

wortlich für Finanz- und Steuerwesen. Auch die Einwohnerkontrolle sowie die AHV-Zweigstelle gehören zur Finanzabteilung. Einen wichtigen Teil der Arbeit nehmen vor allem das Steuerwesen und die angegliederte AHV-Zweigstelle ein. Der Buchhalter mit eidgenössischem Fachausweis ist seit Juni 1999 im Amt. Ihm sind neun Personen unterstellt. An seiner Arbeit schätzt Markus Christen vor allem den persönlichen Kontakt zu den Altdorferinnen und Altdorfern sowie das persönliche Arbeitsklima: «Dadurch, dass wir wenige Personen sind, werden Entscheidungswege kürzer. Das macht die Arbeit interessant und vielseitig».

Der Dritte im Herzen der Gemeindeverwaltung ist Anton Arnold. Als Leiter der Bauabteilung und Sicherheitsbeauftragter der Gemeinde ist er für die Projektierung, den Bau, Betrieb und Unterhalt der Anlagen in den Bereichen Liegenschaften, Strassen, Umweltschutz sowie Wasserversorgung und Abwasserreinigung (ARA) verantwortlich. Der Architekt ETH ist seit Ende 1989 im Amt. Insgesamt arbeiten 24 Personen bei der Bauabteilung, der auch die Hauswarte, die ARA- und Werkhofmitarbeiter angehören. Alle zwei bis drei Wochen trifft er sich mit seinen vier Bereichsleitern. «Diese Sitzungen sind sehr wichtig für mich. Die Bereichsleiter als Spezialisten auf ihrem Gebiet nehmen mir viel Arbeit ab.» Bei Abwesenheiten werden durch Anton Arnold auch deren Geschäfte übernommen: «Das ist mir sehr willkommen. So erhalte ich einen guten Einblick in die tägliche Arbeit meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter».

Die Schule Altdorf hat ein neues Leitbild

Für die Schule Altdorf wurde ein neues Leitbild erstellt. Dieses wird auf den 1. Januar 2002 in Kraft gesetzt. Das neue Leitbild dient einerseits als Orientierungshilfe für alle an der Schule beteiligten Personen und andererseits als Instrument für die Schulentwicklung. Das Leitbild wurde durch die Lehrerschaft und den Schulrat gemeinsam erarbeitet und formuliert. Die Elternorganisation «Schule & Elternhaus» ist ebenfalls in die Ausarbeitung einbezogen worden. In Zukunft wird der Schulrat jeweils einen der Leitsätze zum Leitsatz des Schuljahres bestimmen. Gestützt auf diesen Leitsatz werden die

Lehrpersonen schulhausweise konkrete Aktionen planen und umsetzen. Das Leitbild ist letztlich auch ein Instrument, welches

12 zur Identität der Schule Altdorf beitragen soll. Im Folgenden die Kernpunkte des neuen Leitbildes:



«Sorg ha» – Rücksicht und gegenseitigen Respekt zeigen

Alle an der Schule beteiligten Personen begegnen sich mit Rücksicht und zeigen gegenseitigen Respekt. Sie gehen sorgsam mit Mitmenschen, der Umwelt, den Schulhäusern und deren Einrichtungen um. Ziel ist es, dass alle Verantwortung fürs Gemeinwohl übernehmen und Regeln und Abmachungen einhalten.

«Mitänand und firänant» – Zusammenarbeit und Mitbestimmung

Um gemeinsame Ziele zu verwirklichen, wird gute Zusammenarbeit angestrebt. Jede/r soll im Team ihre/seine persönlichen und fachlichen Stärken einbringen und sich gegenseitig unterstützen.



Es gilt, an einer guten Gesprächskultur zu arbeiten. Die Kinder und Jugendlichen erhalten eine altersmässige Mitbestimmung.

«Offä si» – Einblick und Toleranz

Interessierte erhalten Einblick in den Schulalltag. Ziele und Handlungen sollen offen gelegt und ersichtlich sein. Kritik und Konflikte verdienen eine eingehende Auseinandersetzung. Neues und Fremdes, Menschen in ihrer Vielfalt und Verschiedenheit sollen akzeptiert und respektiert werden. Wichtig für eine offene und tolerante Schule ist der Kontakt zu Eltern, Fachpersonen, Berufspersonen und Personen anderer Schulen.

«Richtig leernä» – Lernziele und zielgerichtete Förderung

Es werden Lernformen gewählt, die den verschiedenen Lerntypen und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gerecht werden. Es wird das Erlernen verschiedener Lernstrategien und Arbeitstechniken gefördert. Es sollen Lernziele formuliert und regelmässig überprüft werden. Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung fürs Lernen. Es gilt, Grundlagen fürs Weiterlernen nach der obligatorischen Schulzeit zu vermitteln.

13

«Leitä und begleitä» – Bildungs- und Erziehungsauftrag wahrnehmen

Eltern und Schule nehmen ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag wahr. Die Lehrpersonen leiten und begleiten die Klassen. Die Schulleitung ist für die pädagogische Leitung des Schulbetriebs verantwortlich. Kompetenzbereiche werden klar geregelt.

NEU! www.schulen-altdorf.ch



Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung für Primarschulkinder



14

In der Gemeinde Altdorf würden viele Eltern Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung begrüßen. Das ergab die von der Sozialdemokratischen Partei Altdorf durchgeführte Umfrage «Mittagstisch und Aufgabenhilfe». Die Projektgruppe unter der Leitung von Gemeinderätin Christine Widmer Baumann soll die Trägerschaft, die Finanzierung und die Organisation von Betreuung und Mahlzeiten örtlich, zeitlich sowie personell klären. Das Konzept wird vor Ostern 2002 dem Gemeinderat vorgelegt. Die Hausaufgabenbetreuung wird voraussichtlich in Privathaushaltungen durchgeführt. Dort sollen die Kinder in Gruppen und unter Aufsicht eines Elternteils ihre Hausaufgaben erledigen können. Ein organisierter Mittagstisch bietet Kindern im Primarschulalter Mittagessen sowie Entspannungs- und Spielmöglichkeiten an. Zurzeit werden Abklärungen mit dem Kinderheim Uri getroffen. Das Kinderheim ist an zentraler Lage im Dorfkern gelegen und könnte einen sicheren und relativ kurzen Schulweg sowie entsprechende Räumlichkeiten bieten. Für die Finanzierung der Betreuungs- sowie der Koordinationsperson, der Mahlzeiten und der Infrastruktur müssen Gemeinde und Eltern aufkommen. Es sollen aber auch grössere Privatunternehmungen um finanzielle Unterstützung angefragt werden.



Wertvoller Einblick ins frühere Dorfleben

Im Archiv im Gemeindehaus lagern historische Dokumente aus dem 14. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit. Es sind dies insbesondere Akten der Gemeindeverwaltung, seinen Abteilungen und verschiedenen Räten. So sind beispielsweise Akten zum Finanz-,



Forst- und Schulwesen, Beschlüsse und Protokolle des Gemeinderates oder historische Unterlagen zum Fürsorge- und Armenwesen oder der Landwirtschaft zu finden. Diese Dokumente haben grossen historischen Wert und geben Aufschluss übers frühere Dorfleben, die Gemeindefinanzen oder die Bevölkerungsentwicklung. Gewichtig und eindrücklich sind die alten Protokollbücher des Gemeinderates, als die Beschlüsse und Geschäfte noch in alter Handschrift auf Pergament geschrieben wurden. Beim Dorfbrand von 1799 erlitt das Archiv jedoch grosse Verluste. Doch ein schöner Teil der historischen Akten überlebte die Katastrophe, so zum Beispiel das sehr wertvolle Altdorfer Dorfbüchlein datiert auf 1684. Nebst alten Dokumenten, Akten und vielen Kunstbüchern sind im Archiv auch Bücher aus heutiger Zeit, wie «Uri und seine Wasser», zu finden.

15

Bis anfangs 20. Jahrhundert wurde sehr einfach, das heisst chronologisch archiviert. Während der Renovation des Gemeindehauses wurde deshalb der Urner Historiker Hans Stadler beauftragt, das Archiv neu und übersichtlich zu ordnen. Damit erst ist das Archiv für die Gemeindeverwaltung, Forschung und in besonderen Fällen auch für Privatpersonen wirklich benutzbar und wertvoll geworden.

Das Archiv neu und übersichtlich zu ordnen. Damit erst ist das Archiv für die Gemeindeverwaltung, Forschung und in besonderen Fällen auch für Privatpersonen wirklich benutzbar und wertvoll geworden.



AUS DEN GEMEINDERATSPROTO- KOLLEN VON ANNO DAZUMAL...

3. Januar 1939

Nachdem in der Gemeindehaustüre eine Glasfüllung mit Eisengitter eingebaut worden ist, stellt sich heraus, dass die Türe selbst so reparaturbedürftig ist, dass sie durch eine neue ersetzt werden sollte. Gemäss einer Offerte des Zimmereigeschäftes und Schreinerei Gebr. G. käme eine neue Türe auf ca. Fr. 350.– zu stehen. Die Sache wird zur Erdauerung zurückgelegt.

13. Januar 1939

Nachdem nun mit der Türe des Gemeindehauses auch der Türschliesser reparaturbedürftig wurde, wird unter dem Zwange der Notwendigkeit die Erstellung einer neuen Türe gemäss der Offerte der Schreinerei Gebr. G., wie in letzter Sitzung schon behandelt, beschlossen und der Verwalter mit der Vorlage der bezüglichen Pläne beauftragt.



4. April 1939

Gemäss Meldung der Polizei befindet sich der Abort bei der Ankenwaage seit mehreren Tagen in einem schlechten Zustande. Pissoirabwart W. ist von diesen Verhältnissen Kenntnis zu geben mit der Weisung, unverzüglich Ordnung zu schaffen und fleissig nachzusehen.

16. Dezember 1946

Die beim letzten Kälteeinbruch vorgekommenen Strassenunfälle veranlassen den Rat, bei der Kassa anzufragen, ob bei der Gemeinde eine Haftpflichtversicherung bestehe.



7.2.	«Chinderumzug», ab Rathausplatz	Do, 14.00
7.2.	Chyybääderli-Guggä Altdorf: Beizentour	Do, 19.00
7.2.	KTV Altdorf Turnerinnen: Fasnachtsbetrieb, Mehrzweckgebäude Winkel	Do, 19.15
7.2.	«Chatzämüüsigg am Donnschtig-Aabigg», Unterlehn	Do, 19.30
7.2.	Kolping Familie Altdorf: Maskenball, Musik und Tanz, Kolpinghaus	Do, 20.00
9.2.	«Flialersträasler», ab Ringli	Sa, 19.30
9.2.	«Schportball» (Fasnachtsball), Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.00
11.2.	«Umzug Gidelmäändig», ab Poli	Mo, 14.15
11.2.	Chyybääderli-Guggä Altdorf: Fasnachtsumzug und Beizentour	Mo, 13.30
11.2.	STV Altdorf: Festwirtschaft nach Fasnachtsumzug, Mehrzweckgebäude Winkel	Mo, 14.30
11.2.	STV Altdorf: 10. Winkelball mit Bar und Tanzmusik, Mehrzweckgebäude Winkel	Mo, 19.00
11.2.	FC Altdorf: Fasnachtsbar, Unterlehn	Mo, 19.00
11.2.	Winkelball 2002, Mehrzweckgebäude Winkel	Mo, 19.30-04.00
12.2.	«Üstrummet», ab Gemeindehausplatz	Di, 19.30

Fortsetzung Schuljahr 2002/2003

Stufenhalbtage	Dienstag, 19. November 2002 (Nachmittag schulfrei)
Weihnachtsferien	Samstag, 21. Dezember 2002 bis Montag, 6. Januar 2003
Fasnachtsferien	Samstag, 22. Februar bis Sonntag, 9. März 2003
Josefstag	Mittwoch, 19. März 2003
Stufentag	Freitag, 28. März 2003
Osterferien	Freitag, 18. April bis Sonntag, 27. April 2003
LehrerInnenweiterbildung	Montag, 28. April bis Freitag, 2. Mai 2003
Auffahrt	Donnerstag, 29. Mai bis Sonntag, 1. Juni 2003
Pfingstmontag	Montag, 9. Juni 2003
Fronleichnam	Donnerstag, 19. Juni bis Sonntag, 22. Juni 2003
Ende Schuljahr	Freitag, 4. Juli 2003, mittags



Schuljahr 2003/2004

Beginn Schuljahr	Montag, 18. August 2003
Herbstferien	Samstag, 4. Oktober bis Sonntag, 19. Oktober 2003
Weihnachtsferien	Mittwoch, 24. Dezember 2003 bis Dienstag, 6. Januar 2004



Fasnachtsdaten 2002



- 29.1. «Schuäl-Chatzämüsig», ab St. Karl Di, 14.00
- 1.2. «Chatzämüsig» Jungwacht und Blauring Fr, 18.30
Pfarreizentrum St. Martin
- 1./2.2. 15 Jahre Chyybääderli-Guggä Altdorf Fr/Sa, 19.00
- 6.2 KTV Altdorf Turnerinnen: Festwirtschaft Mi, 19.00
mit Musik und Tanz, Mehrzweckgebäude Winkel
- 6.2 «Ytrumletä», ab Knabenschulhaus Mi, 19.45
- 6./7.2. FC Altdorf: Fasnachtsbar, Unterlehn Mi/Do, 19.00
- 7.2 «Friäkonzert», ab Kollegium Do, 04.00
- 7.2. KTV Altdorf Turnerinnen: Kaffeestube Do, 13.00
Fasnachtsbetrieb ab 19.00, Winkel

Schulferienplan der Altdorfer Gemeindeschulen

Schuljahr 2001/2002

Weihnachtsferien	Samstag, 22. Dezember 2001 bis Sonntag, 6. Januar 2002
Fasnachtsferien	Samstag, 2. Februar bis Sonntag, 17. Februar 2002
Stufentag	Freitag, 1. März 2002
Josefstag	Dienstag, 19. März 2002
Osterferien	Freitag, 29. März bis Sonntag, 7. April 2002
LehrerInnenfortbildung	Montag, 8. April bis Freitag, 12. April 2002
Auffahrt	Donnerstag, 9. Mai bis Sonntag, 12. Mai 2002
Pfingstmontag	Montag, 20. Mai 2002
Fronleichnam	Donnerstag, 30. Mai bis Sonntag, 2. Juni 2002
Ende Schuljahr	Freitag, 5. Juli 2002, mittags



Schuljahr 2002/2003

Beginn Schuljahr	Montag, 19. August 2002
Herbstferien	Samstag, 5. Oktober bis Sonntag, 20. Oktober 2002
Allerheiligen	Freitag, 1. November 2002